

Palast Hotel-Gaststätten

Bierstuben mit Bratspessröster (Grill) bis 1 Uhr nachts
Täglich nachmittags Tanz im Kochbrunnen
Täglich abends Tanz im Weinbauer

Wilhelmstr. 10 **METROPOLE** Wilhelmstr. 10
Jeden Samstag u. Sonntag
Tanz-Reunion

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüher keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Pettizelle Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
Rpf. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.- / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Insertat-Werbung: Otto Baumbach, Yorkstr. 23, Fernr. 22277.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 310.

Donnerstag, 6. November 1930.

64. Jahrgang.

Die Milde des Wiesbadener Winters.

Allen denen, die an die Vorbereitungen zu einer Winterkur denken und ihrer Gesundheit oder Erholung wegen ein

geschütztes Klima für die rauhe Jahreszeit

nötig haben, aber auch denjenigen unserer Kurgäste, die zweifeln, ob sie den Winter über in Wiesbaden verbleiben sollen, sei die folgende Abhandlung gewidmet, die von ärztlicher Seite stammend den besten Aufschluss über einen Wiesbadener Winteraufenthalt gibt.

In einem nach Süden offenen Tale des Taunus gelegen, ist Wiesbaden gegen nördliche und östliche Winde geschützt; die ausgedehnten Wälder erneuern seine Luft von Tag zu Tag. Fünf Täler treten in der Kurstadt zusammen, so ist Wiesbaden auf welligem Gelände gebaut durch Tal und Höhe, in flachen und steigenden Wegen, mit Wald und Gebirge verbunden. Vor ihm liegt der sonnen-durchflossene Rheingau. So ist sein Klima ein ungewöhnlich bevorzugtes: Temperatur, Luftbewegung und Feuchtigkeitsgehalt der Luft beweisen diese Vorzüge. Die mittlere Jahrestemperatur für den 50. Grad nördlicher Breite, auf dem Wiesbaden ungefähr liegt, beträgt 5,6 Grad; für Wiesbaden dagegen 9,3. Diese höhere durchschnittliche Jahrestemperatur ist vor allem durch die Milde des Wiesbadener Winters bedingt. Die jährliche Wärmeschwankung ist gering. Der scharfe Gegensatz des kontinentalen Klimas tritt hier nicht hervor, die Abgeglichenheit des Klimas erinnert an die Verhältnisse der Meeresküste, Luftströmungen sind dem Grad und der Häufigkeit nach

gering. Die Ruhe der Atmosphäre erhöht im Winter die Tage, die man im Freien zubringen kann. Die Regenmenge gehört zu den geringsten in Deutschland, die sommerliche Wärme wird durch den Wald gemildert. So ist das Wiesbadener Klima ein

ausgesprochenes Erholungsklima

von durchaus gemäßigtem Charakter, schroffe Übergänge fehlen. Kranke empfindliche und alternde Organismen fühlen sich hier wohl. Das Klima ist ein hervorragendes Unterstützungsmittel seiner Kur. Gerade dieses Klima hat es mit sich gebracht, dass der Kurort Wiesbaden weit hinaus gewachsen ist über den ursprünglichen Charakter eines Bades. Zu den verschiedensten Jahreszeiten finden hier unter Verwendung der mannigfaltigsten natürlichen und künstlichen Heilbehelfe Kranke Behandlung und Heilung.

Aus dem Kurhaus.

Dr. Hans Grimm,

ein geborener Wiesbadener, wird heute Donnerstag im kleinen Saale voraussichtlich aus teils unveröffentlichten Werken vorlesen.

Der Gesellschaftsspaziergang

morgen Freitag führt zur Fasanerie-Schützenhaus. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Zur Uraufführung „Vasantasena“.

Morgen Freitag findet 20 Uhr im kleinen Saale (im Abonnement) ein Einführungs-Abend zur Opernaufführung „Vasantasena“ mit Kammermusik von (Fortsetzung Seite 3.)

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Donnerstag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 und 20 Uhr. (Programme umseitig).

Kurhaus: Tanz-Tee 16.30—18.30 Uhr. — 20 Uhr. Vortrag Hans Grimm.

Theater: Grosses Haus: 19.30 Uhr: „Schuld und Sühne“. Kleines Haus: 19.30 Uhr: „Der Kaiser von Amerika“. (Programme umseitig).

Ausstellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 11—13 und 15—17 Uhr, Sonntags 10—13 Uhr, Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Taunusstr.), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Altertumsmuseum. — Naturhistorisches Museum.

Spiel: Im Kurhaus ab 17 Uhr, ab 21 Uhr.

Tennisplätze: Nerotal und Blumenwiese.

Golf: Platz am Chausseehaus.

Kinos: Film-Palast — Thaliatheater — Ufa-Palast — Walthalla.

Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich Autotour nach Schierstein. — Neroberg Omnibuslinie 1. Drahtseilbahn — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserne Hand (Eisenbahnstation). — Burg-ruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schlaferskopf (Bahnhof, Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung, siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Abendkonzerte: Hotel Rose 19.30—22.30 Uhr täglich.

Tanz-Tee: Hotel Vier Jahreszeiten Mittwochs und Samstags ab 16.30 Uhr. — Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr. — Palastkonditorei im Kochbrunnen 16.30—18.30 Uhr täglich.

Abends wird getanzt: Café Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag). — Hotel Metropole 21 Uhr (Samstag, Sonntag). — Winzerstube „Zum Weinbauer“ (Kranzplatz) täglich. — Nassauer Hof Samstag-Hausball ab 21.30 Uhr. — Hotel Vier Jahreszeiten Montags 21.30 Uhr.

Das Wetter: Zunächst noch zeitweise aufheiternd, meist trocken, ziemlich kühl, nordwestliche Winde.

Freikarten.

Von Lisbet Dill.

(Nachdruck verboten.)

Montags werden die Karten ausgegeben, die Sekretärin des Herrn Ministers fragt erst an, ob der Herr Minister selbst... aber selbstverständlich hat ein Minister keine Zeit, Konzerte zu besuchen. Ein Violinkonzert, ach nee, er ist nicht musikalisch, geht höchstens mal in eine Opernpremiere aus Repräsentationsgründen, und in eine neue Operette. Also weitergeben.

Und die Sekretärin gibt die Karten weiter. Der Herr Regierungsrat bedauert. Am Dienstag ist er auf einer Jagd, und seine Frau hat einen Tee-Empfang. Also weitergeben.

Das Telefon klingelt bei dem Assessor an. Aber Assessoren in einer grossen Behörde haben keine Muße, Konzerte zu besuchen, zu denen man sich vorher in den Smoking werfen muss. Wenn das Konzert noch um zehn Uhr begänne! Aber es fängt um halb acht Uhr an. Eine unmögliche Zeit für einen vielbeschäftigten Juristen im Ministerium. Vielleicht macht es dem neuen Referendar Spass.

Aber der Referendar ist „leider nicht musikalisch“, doch der Bürovorsteher spielt ja Klavier, vielleicht hat der Lust? Der steckt die Karten in seine Tasche, und die Sekretärin hält sich davon entlastet. Gott sei Dank, sie sind untergebracht.

Hoffentlich kommen sie nicht wieder. Das kommt nämlich auch vor, bei Konzertkarten! Der Herr Bürovorsteher ruft seine Gattin an. „Du, Alwine, wir haben morgen abend ein Konzert.“

Ein Konzert? Lieber Himmel! Wenn es Theaterkarten wären! Aber Konzertkarten! Ein Violinist

aus der Provinz? Den Namen hat sie noch nie gehört. Er auch nicht. Aber das macht nichts. „Einem geschenkten Gaul“, sucht er sie zu überreden. Aber Alwine hat keine Lust. Sich anziehen, um aus Lichterfelde im Regen womöglich herzujauchen in das Konzert eines unbekannten Violinspielers? Nein, weist du, Theaterkarten gern. Also es ist nichts mit Alwine. Der Bürovorsteher ist erleichtert, dann kann er an dem Abend in seinen Kegelklub gehen.

Und die Karten wandern weiter. An einen Schreiber, der sich für Kunst interessiert. Leider hat der an diesem Abend gerade eine Hochzeit vor, seine eigene nämlich, da kann man nicht in ein Konzert gehen, wenn man sich noch so sehr für Kunst interessiert.

Die Karten wandern treppab in die Portierloge. Der Türhüter wirft sie der Gattin auf den Kaffeetisch. Wie wär's? Die beschaut sich die grünen Karten. „Ach nee; weeste, dafür hab' ick keine Kledage. Lass man Alma hinein.“

Aber Alma geht lieber ins Kino, und hat auch schon eine andere Verabredung für den Abend. So bekommt die Karten schliesslich der Hausknecht, der abends glücklicherweise nichts vor hat, und einen Freund aus dem Bierkeller nebenan mitnehmen wird. Dem ist es auch mal gut, er kommt sonst ans Saufen.

An dem Abend, als sich ein nervöser, bleicher, junger Violinspieler mit unsicherer Hand die weisse Binde vor dem schlechten Garderobenspiegel des Künstlerzimmers zurechtrückt, und auf die summenden Geräusche im Zuhörersaal lauscht, klopft ein junges Künstlerherz hoch vor Erwartung. Wie wird man ihn hier aufnehmen? Wer alles wird da sein an seinem Ehrentage? Wie viele Menschen sind schon drinnen? Der Diener brummt etwas von „janz seehene voll“. Und es hört sich auch so an.

Räuspern, Sprechen, Schritte, Stimmen. Er stimmt seine Violine mit zitternden Händen, und lächelt sich im Spiegel Mut zu. Das erstemal, dass er vor einem Großstadtpublikum spielt. Sie sind anspruchsvoll hier, kritisch, kühl, haben alles genossen. Sein Name ist noch unbekannt. Sein Stern flimmert noch schwach, aber in sich trägt der Künstler die Hoffnung, dass er einmal aufgehen wird und aufsteigen, so dass er nicht mehr nötig haben wird, an Freunde und Minister Freikarten zu verschenken.

Ein Klingelzeichen, er geht hinein. Hände klatschen empfängt ihn. Erst sieht er gar nichts, kalte Wellen jagen über seinen Rücken. Der goldgleisende Saal, eine Menge Köpfe, einen Flügel, das Orchester mit seinen Pulten und Lichtern, alles verschwimmt zu einer Farbenorgie.

Dann setzt er an. Das süsse, fromme Chaconne von Bach durchzittert den hohen Saal. Weich, göttlich-schön, ergreifend und bewegt spielt er das Lied. Er ertet warmen Beifall. Allmählich spielt er sich ein, er spielt Beethoven und Brahms, er spielt und spielt; die blonde Haarsträhne fällt ihm über die Stirn, die Geige singt und weint.

Alle lauschen andächtig. Und als er geendet hat und seinen Beifall eingeholst, schaut er zum ersten Male auf und unterscheidet vor sich in den Reihen sonderbare Köpfe.

Was für ein wunderliches Publikum hat man doch in einer grossen Stadt. Zu Hause, in der Provinz, wären heute alle Spitzen vertreten, und hier? Er hätte geschworen, dass in der vordersten Reihe die beiden jungen Männer mit den wilden Haarschöpfen, deren breite Gesichter ihn regungslos anstarrten, keine Jünger der Kunst seien.

Aber wer kennt das Publikum einer so grossen Stadt? Und die Geschichte der Freikarten?

Stadthalle-Restaurant Mainz a. Rh.

Grösste Rheinterrassen
Täglich KÜNSTLER-KONZERTE

Restaurateur: Jos. Doerr

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 6. November 1930.

11 Uhr am Kochbrunnen:

Früh-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Kammermusiker Adam Hahn

Vortragsfolge:

1. Rheinland-Marsch Dreyer
2. Ouverture „Raymond“ Thomas
3. La belle Japonaise, Charakterstück Siede
4. Melodien aus der Oper „Tannhäuser“ Wagner
5. Goldregen, Walzer Waldteufel
6. Rasch wie der Blitz, Galopp Millöcker

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Germanenblut, Marsch H. Blankenburg
2. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss
3. Nordisches Capriccio M. Donisch
4. Eine kleine Nachtmusik W. A. Mozart
5. Serenade G. Braga
6. Trauer-Walzer A. Millöcker
7. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger“ C. Zeller
8. M. C. T.-Marsch A. Hahn

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

16.30—18.30 Uhr

Tanz-Tee

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Konzert-Ouverture F. Smetana
2. Fantasie caprice H. Vieuxtemps
3. Das Herz am Rhein, Lied W. Hill
4. Estudiantina, Walzer E. Waldteufel
5. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ G. Reisiger
6. Abendmusik O. Dorn
7. Fantasie aus der Oper „Zar und Zimmermann“ A. Lortzing
8. Hurra! Die Musik kommt, Marsch-Revue C. Zimmer

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr im kleinen Saale:

III. Vortrag der Literarischen Gesellschaft in Verbindung mit der Kurverwaltung:

Hans Grimm

liest aus eigenen Werken.

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.

Wochenübersicht

Freitag, den 7. November:

11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

16 Uhr: Konzert.

20 Uhr im Abonnement im kleinen Saale: Einführung zur Opernaufführung „Vasantasena“ mit Kammermusik von Hugo Hermann.

Samstag, den 8. November:

11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

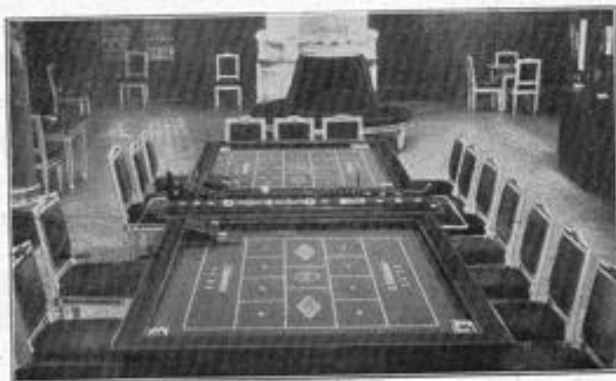
16 und 20 Uhr: Konzert.

Sonntag, den 9. November:

11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

16 Uhr: Orgel-Konzert.

20 Uhr im grossen Saale: Grosse Messe in F-moll von Anton Bruckner.



Das interessante Gesellschaftsspiel im Kurhaus

mit Einsätzen von 1.— bis 100.— RM.

Bis 14fache Auszahlung im Gewinnfalle.

Spielzeit: 17 bis 19 Uhr und ab 21 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Donnerstag, den 6. November 1930.

263. Vorstellung.

9. Vorstellung.

Stammreihe C.

Schuld und Sühne

Musikdrama in drei Akten (vier Bildern) von Gioachino Forzano. (Nach dem Roman von F. Dostojewsky.) Deutsche Übersetzung von Walter Dahms. Musik von Arrigo Pedrollo. Musikalische Leitung: Ernst Zulauf. Spielleitung: Fritz Schröder.

Personen:

Raskolnikow Fritz Scherer
Sonja Ilse Habicht
Marmeladow, ein entlassener Beamter Adolf Harbich
Katarina Iwanowna, seine Frau Ina Gerheim
Das ältere Schwesterchen Lilly Sedina
Frau Lippewechsel, die Hausbesitzerin Lola Stein
Aliena Iwanowna, eine Wucherin Lilly Haas
Eine arme Frau Th. Müller-Reichel
Der blinde Geiger Ratowsky Otto Hollstein
Die Führerin des Blinden Elfriede Hess
Ein Strassentänzerpaar (Käthe Pfister
Zwei Männer (Heinrich Schorn
Porfyrius, Untersuchungsbeamter (Alex. Nosalewicz
Eine junge Frau (Robert Steel
Studenten (Nora Neville
Zwei Mädchen (Eyvind Laholm
Der Wirt (Alfred Grieger
Ein Betrunkener (Heinrich Schorn
Ein Offizier (C. Schmitt-Walter
Ein Soldat (Heinrich Müller
Ein Sänger (Eyvind Laholm
Ein Schnapshändler (Alfred Grieger
Der Jude Olip (Heinrich Schorn
Ein riesiger Kerl (Alex. Nosalewicz
Erster Händler (Fritz Mechler
Ein Verbrecher (Gottl. Zeithammer
Der Tänzer Akim (Ernst Ziegler
Frauen und Männer aus der Nachbarschaft, Strassenvolk, Kleinbürger, arme Leute, Soldaten, Kellner, Sibirische Bäuerinnen, Sträflinge und Wachsoldaten.

Tänze: Ritta Rokst. Bühnenbild: Gustav Singer.

Kostüme: Theo Lankers.

Technische Einrichtung: Theodor Schleim.
Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Freitag, den 7. November: Stammreihe E. 8. Vorstellung: **Antonius und Cleopatra.** Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 8. November: Bei aufgehob. Stammkarten: **Das Land des Lächels.** Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 9. November: Stammreihe F. 8. Vorstellung: **Die Zauberflöte.** Anfang 19.30 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Donnerstag, den 6. November 1930.

252. Vorstellung.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Der Kaiser von Amerika

Eine politische Komödie in drei Akten von Bernard Shaw.

Deutsch von Siegfried Trebitsch.

Spielleitung: Wolff von Gordon.

Personen:

König Magnus Robert Kleiner
Mathilde, seine Frau Otilie Gerhäuser
Alice, seine Tochter Herta Ritter
Orinthia Alice Treff
Proteus, Premierminister August Momb
Nicobar, Minister des Aussen Gustav Albert
Bonnerges, Handelsminister Guido Lehmann
Pliny, Schatzkanzler Gustav Schwab
Crassus, Kolonialminister Paul Wiegner
Balbus, Minister des Innern Max Andrian
Amanda, Verkehrsministerin Herta Genzmer
Lysistrata, Wirtschaftsministerin Marga Kuhn
Sempronius) Sekretäre des Königs Hilmar Manders
Pamphilus) Peter Blanck
Vanhattan, amerikanischer Botschafter Kurt Sellnick

Ort der Handlung: Das Königliche Schloss.

Zeit: Ende des zwanzigsten Jahrhunderts.

Bühnenbild: Friedrich Schleim.

Kostüme: Kurt Palm.

Anfang 19.30 Uhr.

Ende nach 22.15 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Freitag, den 7. November: Bei aufgeh. Stammkarten: **Die beiden Schützen.** Anfang 20 Uhr.

Samstag, den 8. November: Stammreihe V. 8. Vorstellung: **Roxy.** Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 9. November: Bei aufgehob. Stammkarten: **Meine Schwester und ich.** Anfang 20 Uhr.

Auto-Ausflüge

mit Kur-Autobussen und Postautos.

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis M.	Abfahrt Kurhaus	Rückkehr Kurhaus
Donnerstag:			
Rheingaufahrt	2.50	10.00	12.45
Heidelberg, Worms	12.00	9.30	20.00
Kleine Wispertalfahrt			
Eltville	5.00	15.00	19.00
Rüdesheim	4.50	14.30	19.00
Oppenheim, Rheinhesische Weinorte	5.00	15.00	19.30
† Nass. Schweiz, Königstein, Lorschachtal	4.00	15.00	19.00
† Homburg — Saalburg	7.00	14.00	20.00

Belegen der Plätze durch: Autobüro-Zentrale, Kolonnade, Wilhelmstr., Tel. 280 01 u. 280 00; Lloyd-Reisebüro, Wilhelmstr. 56, Tel. 258 65, Born & Schottenfels, Weberg. 2, Tel. 255 80, 255 81; Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 43, Tel. 289 21, Hamburg-Amerika-Linie, Kaiser-Friedrich-Platz 3, Tel. 244 04 u. 254 05; Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2, Tel. 272 42; Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade, Tel. 272 24; Aug. Engel, Tel. 277 77; Fromhold, Kranzplatz 3, Tel. 261 08; Rapp, Taunusstr. 9, Tel. 245 93.

Das Wiesbadener Badeblatt,

das amtliche Organ der Kurverwaltung, erscheint täglich,

ist daher der beste und tägliche Begleiter aller Besucher Wiesbadens durch das Kurleben.

Fernruf 20600

Wilhelmstrasse 11 / Alleeseite

gegenüber der Disconto-Gesellschaft

Immobilien
Hypothesen
Vermietungen
Bauplätze

Eulitz & Koch

Inh. Arthur Eulitz & Theo Koch-Ruthe
gegenüber der Disconto-Gesellschaft

Mäntel — Complots — Kleider

Abendkleider

Original Jersey-Kleider und Complots

J. Hertz
Damenmoden
LANGGASSE 20

Neuheiten in Wollstoffen

Moderne Seidenwaren

Erstklassige Maßanfertigung

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal-, Süßwasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr, und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstags und Freitags vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr.
5. Inhalationen werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

Sonn- und Feiertags geschlossen:

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb

(Augusta-Viktoria-Bad)

Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen und Mädchen:

Montags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 21 Uhr.
(18 bis 21 Uhr Volksabend.)

Donnerstags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 9½ bis 12½ Uhr.

Badezeiten für Männer und Knaben:

Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.)
Sonntags von 8 bis 12 Uhr.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt in vier Abschnitte. Den ersten Abschnitt (1.—5. Tag) bildet der Zustand anfänglicher Erschlaffung. • Das zweite Stadium (6.—12. Tag) bildet die erste vermeintliche Besserung. • Im dritten Stadium (13.—22. Tag) macht sich die Reaktion der Kur bemerkbar. • Erst der vierte Abschnitt der Kur bringt die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!

Jeder Besucher Wiesbadens

versieht sich vor der Abreise mit
**Wiesbadener Natürl.
Kochbrunnen-Quellsalz
und Pastillen**

gegen Katarrhe, Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Grippe, Magen-,
Darm- und Verdauungsstörungen



Preis: Quellsalz 2.50 Mk. per Glas
Pastillen 0.85 Mk. per Schachtel

Zu haben:

Am Kochbrunnen. Im „Badeblatt“-Büro, im Städt.
Kaiser-Friedrich-Bad, im Städt. Brunnenkontor, Weber-
gasse 3 und in allen Apotheken und Drogerien.

Wiesbadener



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN
weil am besten
und wohlbekömlichsten.

KURHAUS

Donnerstag, den 6. November: 20 Uhr im kleinen Saale:

III. Vortrag der Literarischen Gesellschaft
in Verbindung mit der Kurverwaltung:

Der Verfasser von „Volk ohne Raum“

HANS GRIMM

liest aus eigenen Werken.

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.

Freitag, den 7. November: 20 Uhr im Abonnement im kleinen Saale:

Einführung zur Opernaufführung

„VASANTASENA“

mit Kammermusik von Hugo Herrmann

Mitwirkende:

Alexander Wenk (Vortrag), Hedwig Cantz, Stuttgart (Sopran),
Rudolf Bergmann (Violine), Anton Hoigt (Cello), Kurt Havelland
(Klavier), Werner Wemheuer (Klavier)

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mk.

Sonntag, den 9. November: 20 Uhr im grossen Saale:

GROSSE MESSE

in F-moll von Anton Bruckner

Leitung: **CARL SCHURICHT**

Konditorei u. Café Fr. Blum

Wilhelmstrasse 46 * Gegründet 1878

Von jedem Fremden besucht!

Wiesbadener Spezialitäten: Ananastorten
Wiesbad. Pflaumen

Versand nach auswärts Lieferung zu allen Festlichkeiten
Vornehme, behagliche Räume Frühstückstube Erstkl. Konditoreierzeugnisse

Bäder für Passanten

Brunnenkuren



Hotel Adler Badhaus

Pension einschl. Kurbad von RM. 9.—
Langgasse 42, am Kaiser-Friedrich-Bad

Hotel u. Badhaus

Goldenes Kreuz

schön eingerichtete Zimmer mit kalt- und warmem
fliessendem Wasser.

Thermalbäder
aus eigenen Quellen

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut
Passantenbäder.

Hotel und Badhaus „Zwei Bäume“

Häfnergasse 12 Vollständig erneuert
Fließend kaltes und warmes Wasser in allen
Zimmern — Modern eingerichtete Badezellen mit
Ruhebetten — Vorzüglich geeignet zu Badekuren

THEATER

Fernspr. 27224
Nr. 27224

SCHOTTENFELS & CO.
Amtliche Vorverkaufsstelle
Theaterkolonnade 29/30

Plato z. z. b. z. E.
FRIEDRICHSTRASSE 35
Dienstag und Freitag